



Der Männergesangsverein deckt mit seinem Repertoire verschiedene Genres ab. Mit seiner Sanges- und Bewegungsfreude steckt der Kinderchor alle Gäste an.



Fotos: Olaf Winkler

Kultursplitter

OPFENBACH/LINDAU  
Auf Spuren des Weltkriegs

Die Musikantene Opfenbach veranstaltet am Freitag, 15. Juni 2018, auf ihrer Kulturbühne in der Bodenseestraße 12 um 20 Uhr eine Konzertlesung unter dem Motto „Ach, wenn doch endlich Frieden wäre! – Revoluzzer und Friedens-tauben“. Das Wortduo „Lorenz & Widmer“ sowie das Augustin Quartett mit Susanne Steingruber und Julia Beemelmans (Violine), Hei-drun Kürzinger (Viola) und Jörg Them (Violoncello) begeben sich 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges auf Spurensuche. Zu Wort kommen unter anderem Erich Mühsam, Rainer-Maria Rilke, Klabung und Oskar Maria Graf. Hierzu erklingt Musik für Streichquartett aus der Zeit, unter anderem von Kurt Weill. Der Eintritt ist frei. Am Sonntag, 17. Juni, findet die Veranstaltung ab 19 Uhr in den Friedensräumen Lindau (Villa Lindenhof) statt.

LINDAU  
Spaziergang mit Literatur

Unter dem Titel „Durchreisende: Literarische Eindrücke vom Bodensee“ startet Manfred Menzel mit seinen Gästen am Samstag, 16. Juni, um 14 Uhr am Lindauer Hauptbahnhof auf einen Spaziergang. Er folgt den Spuren namhafter Autoren von der Renaissance bis in die Gegenwart. Anmeldung unter (08382) 274 51 44 oder auf [www.seese.de](http://www.seese.de)

LINDAU  
Eine Leerstelle im Gemälde

Im Mittelpunkt eines Abends mit Musik in den Friedensräumen Lindau (Villa Lindenhof) am Freitag, 15. Juni, ab 19.30 Uhr steht Klaus Modicks Roman „Konzert ohne Dichter“. Er erzählt von einem berühmten Bild des Malers Heinrich Vogeler, das als Inbegriff des Abendfriedens gefeiert wurde. Allerdings präsentiert das voll-endete Gemälde eine irritierende Leerstelle. Sabine Kaiser und Monika Bauer vom „Literaturkreis im Hospiz“ führen durch den Abend, musikalisch begleitet von Claudia Ferber und Gertrud Fersch. Der Eintritt ist frei.

ISNY  
So klingt die Kinderstube

Das Isny Opernfestival lädt junge Musikfreunde am Freitag, 15. Juni, ab 15 Uhr ins Kurhaus zum Kinderkonzert ein. Auf dem Programm stehen „Szenen aus der Kinderstube“ von Modest Mussorgski. Gestaltet wird das Konzert von Elsa Kodeda, Sopranistin, Luana Halasz an der Violine, Philine Blachny an der Viola und Amy Brinkman-Davis am Klavier.

WANGEN  
Von Volksmusik bis Klassik

Beim Jahreskonzert des Fachbereiches „Akkordeon/Harfe/Folklore“ der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu am Freitag, 15. Juni, hören die Gäste ein abwechslungsreiches Programm von Volksmusik über Populärmusik bis hin zu klassischer und moderner Werke. Beginn ist um 19 Uhr im Weberzunftsaal in Wangen. Der Eintritt ist frei.

WANGEN  
Im Getriebe des Alltags

Absurdes aus dem Alltag hat Tina Häussermann parat, wenn sie am Samstag, 16. Juni, ab 20 Uhr ihr Kabarettprogramm „Futschikato“ in der Hägeschmiede Wangen präsentiert. Als zweifache Mutter und einfache Ehefrau hat Tina Häussermann den schwarzen Gürtel in Futschikato. Sie weiß, wann kaputt kaputt ist, und wann die Heißklebepistole noch was retten kann. Lustvoll sucht die Klavierkabarettistin gemeinsam mit ihren 88 schwarz-weißen Untertanen nach den Sandkörnern im Getriebe des Alltags. Karten gibt es im Gästeamteam Wangen, Telefonnummer (07522) 74-210.

# Wenn Groß und Klein gemeinsam singen

Konzert Männergesangsverein Stiefenhofen tritt mit dem Kinderchor auf die Bühne – und macht auch mal den Bläsern Platz

VON OLAF WINKLER

**Stiefenhofen** Alle zwei Jahre lädt der Männergesangsverein Stiefenhofen zu einem Konzert ein – und sorgt dabei regelmäßig für eine vollbesetzte Festhalle. Heuer gab es gleich zwei Premieren: Der Kinderchor hatte seinen ersten Auftritt, und das 2017 gegründete Blasmusik-Ensemble „Fäschtdags-Musig“ spielte das erste Mal zur Umrahmung. Diese

Kombination kam beim Publikum hervorragend an. Zwischen Anfang 20 und Mitte 70 sind die 38 Sänger des Männergesangsvereins Stiefenhofen alt und stellen schon dadurch eine Besonderheit bei den Männerchören dar, die ansonsten meist über Überalterung klagen. Das Miteinander der Generationen spiegelt sich auch im abwechslungsreichen Konzertprogramm wider. Eher gängige Män-

nerchor-Titel wie „Das Elternhaus“ oder „Pferde zu viere traben“ interpretierte der Chor ebenso leidenschaftlich wie den abschließenden Pop-Titel „Tage wie diese“ von den „Toten Hosen“. Mit dem ruhigen und nachdenklichen „Amoi seg“ ma uns wieder“ berührte der Chor das Publikum. Georg King als Moderator des Abends stellte fest, dass der Kinderchor leider keinen Nachwuchs

für den Männergesangsverein ver-spricht, denn dort sind derzeit 25 Mädchen, hauptsächlich im Grundschulalter, aktiv. Stephanie Meusburger hatte für den ersten Auftritt außerhalb der Kirche eine Auswahl fröhlicher Titel getroffen, die für viel Applaus der Besucher sorgte. Ganz ohne Textbuch Die lustigen Texte trugen die Mäd-chen mit kräftigen Stimmen und

rhythmischen Bewegungen enga-giert vor. Sie waren mit vollem Ein-satz und erkennbarer Freude dabei. Ein wenig neidisch blickten die Männer auf die Kinder – denn diese trugen ihre Lieder auswendig vor und benötigten kein Textbuch. Den perfekten Kontrast zur Chormusik bildeten die Musikstü-cke, die das Stiefenhofener Blasmus-ik-Ensemble „Fäschtdags-Musig“ zum Konzert beisteuerte.

Das Konzertprogramm

Männergesangsverein

- „Amoi seg“ ma uns wieder“ von Andres Gabalier, arrangiert von Lorenz Maierhofer
- „Hallelujah“ von Leonard Cohen, arrangiert von Jonathan Wikeley
- „Das Elternhaus“ von Franz Wiedemann
- „Pferde zu viere traben“, arrangiert von Paul Zoll
- „Down by the Riverside“, arrangiert von Otto Groll
- „Doo dub Dah“ von Lorenz Maierhofer
- „Tage wie diese“ von Campino

Kinderchor

- „Sha la la“ von Fredi Jirovec

- „Ein guter Tag“ von Markus Reyhani
- „Don't worry be happy“ von Bobby McFerrin
- „Mango Mango“, Volkslied
- „80 Millionen“ von Max Giesinger
- „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ von Terry Gilkyson
- „Fäschtdags-Musig“
- „Flachviertler Polka“ von Johanna Dumfart
- „Am Stoa drobn“ von Martin Kienhofer
- „30er Polka“ von Albert Wieder
- „Da Rechberger“ von Klaus Karl
- „Leckmicha Marsch“ von Herbert Pixner
- „S'kost janix“ von Peter Reichert



Die „Fäschtdags-Musig“ steuerte schwungvolle Blasmusik zum Konzertabend bei.



Der Vorsitzende des Bodensee-Sängerkreises Josef Fink (links) ehrte Martin Kirchmann für 40 Jahre Mitgliedschaft.

Die vielen Seiten Charles Gounods

Isny Dem 200. Geburtsjubiläum des französischen Komponisten Charles Gounod widmet die Chorgemeinschaft Isny ihr Konzert am Sonntag, 17. Juni, um 19.30 Uhr. Das Konzertprogramm umfasst kleiner besetzte, in schlichtem Stil gehaltene Werke, die Gounod in seiner Zeit als Organist und Chorleiter in Paris komponierte. Sie stehen solchen Werken Gounods gegenüber, die mit hochromantischen und programm-musikalischen Effekten den Text ausdeuten, etwa im „Gang zum Kalvarienberg“ aus dem Oratorium „Die Erlösung“. Daneben zeigen die Orgelwerke und die Stücke für Violine und Orgel weitere Aspekte von Gounods Schaffen. Die Gesamtleitung hat Berthold Büchele. (wa)

# In der Welt der Künstler

Atelierbesuche An den „Quellen der Kunst“ dürfen Besucher schauen, staunen und fragen

**Westallgäu** Künstlerinnen und Künstler im Allgäu öffneten ihre Ateliers, luden zum Erforschen der „Quellen der Kunst“ und zum Fragen ein. Wir haben bei einigen vorbeigeschaut. „Ich zeichne, ohne zu denken“, sagt Künstlerin Mathilde Recksiek. „Ich nehme intuitiv Stimmungen auf, die sich auf dem Papier manifestieren.“ Ihre große Leidenschaft gilt dem Rapidographen mit einer 1,8 mm dünnen Spitze. Mit diesem Tuschestift zeichnet die Kunsttherapeutin aus Sigmarszell märchenhafte Figuren und Gesichter, die atmosphärisch das Erlebte wiedergeben.

So sind beispielsweise nach einer Schwedenreise knarzige, bezaubernde Wichte entstanden. Gern jedoch malt die Künstlerin, die sei 30 Jahren im Haus Marililla in Sigmarszell lebt und arbeitet, auch mit Pastellfarben – zu sehen auf dem Foto am Tag der Offenen Ateliers im Allgäu: Mathilde Recksiek mit ihrem „Nachtschwärmer“. Wohin ihre künstlerische Reise führt? „Keine Ahnung“, sagt sie, lacht und vertraut ihrer Intuition. Bunte Farben, großformatige Bilder und fröhliche Miniaturen erwarten Besucherinnen und Besucher im Atelier der Lindener Künstlerin Carin E. Stoller. Ihr großes The-

ma: Stilleben mit Gläsern. Auf reinen Leinwandstoff trägt sie zwei Schichten Acryl und zwei Schichten Öl auf, bevor sie entscheidet, welches ihrer fotografierten Motive zum Untergrund passt. „Teile der Untermalung bleiben erhalten, Teile werden übermalt“, erklärt die Künstlerin ihre Arbeit. „Es ist ein steter Dialog zwischen Vorlage und gewähltem Motiv.“ Und natürlich mit sich selbst und der Mischung aus Realismus und Abstraktion. Beides in Reinform reicht Stoller nicht; sie interessiert sich für Mischformen, in denen sich Räumlichkeit und Farbigkeit widerspiegeln und entsprechen.

Leicht zu finden ist das Atelierhaus, in dem Marijanca Ambos und Max Schmelcher arbeiten, nicht. In Siebers gilt es zunächst, einen steilen Weg ins Tal hinab zu steigen, um dort im Sonnenschein an den freundlichen, mit Blumen geschmückten Werkstätten anzukommen. Bereits im umgebenden Gelände und im Garten warten Skulpturen und Installationen auf die Besucher. Beispielsweise stechen „Wortskulpturen“ in der Wiese ins Auge. Sie stammen aus einem offenen Zyklus von Arbeiten „In einer fremden Sprache“, in denen Marijanca Ambos sich fremden Kulturen annähert. (clr)

Sechsmal „Die Schöne und das Biest“

Bregenz „Die Schöne und das Biest“ kommt als Musical vom 21. bis 25. November nach Bregenz. Das Budapester Operntheater bringt die deutschsprachige Inszenierung mit über 100 Beteiligten, prächtigen Kostümen und effektivem Bühnenbild ins Festspielhaus. Termine: Mittwoch, 21. November, 18.30 Uhr, Donnerstag, 22. November, 19.30 Uhr, Freitag, 23. November, 19.30 Uhr, Samstag, 24. November, 14.30 Uhr und 19.30 Uhr, Sonntag, 25. November, 13.30 Uhr. Karten gibt es bei Bregenz Tourismus, 0043/5574/4080. (wa)



Mathilde Recksiek aus Sigmarszell bringt ihre Figuren intuitiv aufs Papier (links). In mehreren Schichten gestaltet Carin E. Stoller aus Lindenberg ihre Gemälde. Beim Atelierhaus in Siebers finden sich unter anderem „Wortskulpturen“ von Marijanca Ambos im Gelände.



Carin E. Stoller aus Lindenberg gestaltet ihre Gemälde in mehreren Schichten.



Fotos: Christiane Link-Raule